Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 3 (1908)

Heft: 6

Artikel: Das schwarze Röcklein

Autor: Hadmiger, Viktor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-349863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen find jeweilen bis zum 20ten jeden Monats zu richten an die

Redaktion: Margarethe Saas-Hardegger, Pflugweg 5, Bern. (Telephon 2610).

Einzelabonnements: Preis:

Inland Fr. 1.—} per Ausland " 1.50} Jahr

Erscheint am 1. jeden Monats. Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. prv Nummer.

(Im Einzelverkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inferate und Abonnementsbestellungen

Administration: Buchdruderei Congett & Cie., Zürich

Das schwarze Röcklein.

Aber ich muß durch Rot und Schnee, Ich muß durch die Sturme mich ichlagen, Ja, ich muß am Ende noch fagen: Es thut nicht weh.

Ja, man fragt mich, ob mir die Welt gefällt, Die unfer Berrgott zusammenhält, Es tangen und springen die Phrasen, Und die Englein trommeln und blafen, Das nennt man himmlische Musik In unferer Erdenrepublit. Denn haben wir auch viel König' und Raifer, Und schreien uns nach dem herrgott beifer, So find wir doch ein einig Reich Und in gewiffem Sinne alle gleich: Wir haben, Db Greife oder Rnaben, Doch etwas, was fein König raubt: Ein menichlich Rronlein auf dem Saupt.

Doch schau Dir die Welt von der Seite an, Bon oben und in der Mitte, So hat fie ein schwarzes Röcklein an Bon tompliziertestem Schnitte; Das Rödlein, das haben ihr genäht, Geftorbene Beichlechter, Bezahlte Tugendwächter, Mit Chick und Modefinn gedreht. Das haben die alten Geschlechter vermacht Ihren Geschlechter Rindern, In der Uffen= oder Adamsnacht Den gutunftsfrohen Gundern.

Es paßt nicht mehr, ift eng und ftammt, Mus geiftiger Umnachtung; Wir aber tragens alle famt Mus Bietät und Achtung. Ja, wir haben des Gewandes Bracht, Sogar mit einem Namen bedacht. Wohl hat es Zeichen ohne Zahl, Doch wenn es sonntäglich geschürzt Um unfere Röpfe uns berfürgt, Beiß es Moral.

Es ift zu eng, es paßt nicht mehr, Wenn fie nur los des Rittels mar', Die Welt! denn wenn fie laufen will, Da fracht das Gewand, da fteht sie ftill, Da steht sie still, da fühlt fie den Schmerz, Da zappelt und ächzt das Weltenherz.

Die Staaten und die Minifter Des moralischen Tempels Briefter, Ihre Kammerdiener und Zofen, Wie der Philister hinter dem Ofen.

Da draußen da stampft es und keucht es und hustet, Und ackert und bäumt sich und pustet,

Aber ich muß durch Rot und Schnee, Ich muß durch die Stürme mich schlagen, Ja, ich muß am Ende noch sagen: Es thut nicht weh.

Viftor Hadwiger. Sein Gebichtband "Ich bin", erichienen 1903 im Verlag von Georg heinrich Mener, Leipzig und Berlin.

Die Befreinna.

Der Stock überwindet entweder den Menschen oder der Mensch überwindet den Stock.

Im Kindheitsalter nimmt die Befreiung den Verlauf, daß wir auf den Grund der Dinge oder "hinter die Dinge" zu kommen suchen. Daher lauschen wir allen ihre Schwächen ab, wofür bekanntlich Kinder einen sicheren Instinkt haben, daher zerbrechen wir gerne, durchstöbern gern berborgene Winkel, spähen nach dem Verhüllten und Entzogenen, und versuchen uns an allem. Sind wir erst dahinter gekommen, so wissen wir uns sicher; sind wir z. B. dahinter gekom= men, daß die Rute zu schwach ist gegen unsern Trot, so fürchten wir sie nicht mehr, "sind ihr entwachsen".

Hinter der Rute steht, mächtiger als sie, unser --

Trop, unser tropiger Mut. Wir kommen gemach hin= ter alles, was und unheimlich und nicht geheuer war, hinter die unheimlich gefürchtete Macht der Rute, der strengen Miene des Vaters usw., und hinter allen finden wir unsere — Ataraxie, das heißt: Unerschütterlichkeit, Unerschrockenheit, unsere Gegengewalt, Uebermacht, Unbezwingbarkeit. Was uns erst Furcht und Respekt einflößte, davor ziehen wir uns nicht mehr scheu zurück, sondern fassen Mut. Sinter allem finden wir unsern Mut, unsere Ueberlegenheit; hinter dem barschen Befehl der Vorgesetzten und Eltern steht doch unser mutiges Belieben oder unsere überlistende Klugheit. Und je mehr wir uns fühlen, desto kleiner erscheint, was zuvor unüberwindlich dünkte.

Und, was ist unsere List, Klugheit, Mut, Trop? Was sonst als — Geist! Mag Stirner.